

# Protokoll vom Seminar für Vorstände und Funktionsträger



Kreisverband Böblingen  
der Obst- und  
Gartenbauvereine e.V.  
seit 1974

Mitglied im  
Landesverband  
für Obst- Garten  
und Landschaft  
Baden-Württemberg e.V.



25.02.2010

## Protokoll vom Seminar für Vorstände und Funktionsträger am 19. & 20. Februar 2010 im Hotel Sonnenbühl in Altensteig-Wart

**Teilnehmende Vereine:** Böblingen, Deckenpfronn, Gärtringen, Gültstein, Herrenberg, Höfingen, Kuppingen, Merklingen, Mötzingen, Rutesheim, Waldenbuch (12 von 32), 26 Teilnehmer

### Freitag, 19. Februar 2010

Helmut Plaz begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass alle Teilnehmer rechtzeitig angereist waren und somit das Seminar pünktlich um 14:00 Uhr mit der Begrüßung beginnen konnte. Hartmut Lonzer als Mitorganisator war leider krankheitsbedingt zu entschuldigen.  
Seine Aufgabe übernahm spontan Andreas Fröschle.

**Motto des Seminars: "Spuren suchen, Spuren folgen, Spuren legen, Spuren verändern"**

Helmut stimmte uns mit Bezug auf "Unsere Ortsvereine" auf das Thema ein

- Motivieren für "Freiwilligenarbeit" (Ehrenamt)
- Bewusstsein schärfen für "Freiwilligenarbeit"

Anschließend folgte die Vorstellung der Seminar-Tagesordnung für Freitag und Samstag.

Gefolgt von einer für einen Schwaben recht dramatischen Nachricht: Das Hallenbad kann wegen einem Schaden nicht benutzt werden! Somit entfällt das genetisch verankerte Ritual "Samschdags wird Baaded"...

**Offene frage in die Runde (Helmut):**  
**Warum gehe ich zum Seminar?**

**Rückmeldungen aus der Runde:**

- um "neues" zu erfahren (Austausch)
- um "altes" zu erfahren (Austausch)
- Ideen sammeln & mitnehmen
- Gleichgesinnte treffen und kennen lernen
- Probleme aus anderen Vereinen kennen lernen und verstehen



### Offene frage in die Runde (Helmut):

Was ist ein Dialog?

#### Rückmeldungen aus der Runde:

- Austausch
- Zwiegespräch
- "Miteinander schwätza"
- reden und zuhören (Spielregeln)
- nachfragen und antworten
- Rückmeldung geben und annehmen
- Auf Anfragen mit Rückmeldung auch reagieren



#### Helmut:

Dialog und Rückmeldung zur Seminareinladung war desolat (ständiges nachfassen war erforderlich)!

**RM aus der Runde:** "Der KV kann nur so gut sein, wie ihn die OV unterstützen!"

### Vorstellungsrunde

#### Während der Vorstellungsrunde genannte Erwartungen an das Seminar:

- Austausch über Erfahrungen anderer
- Wie machen andere was?
- Anregungen finden für Öffentlichkeitsarbeit
- Wie kann man Mitglieder werben?
- Was kann / muss getan werden um die Lobby der OGV's zu stärken? (NABU im Vergleich zu LOGL deutlich besser bekannt / akzeptiert)
- Jugendliche und Eltern ansprechen, aber wie?
- Was ist die Zukunft der OGV's, gibt es neue Geschäftsfelder?

#### Für die Zukunft:

- Überalterung der Vereine / Vereinsverjüngung
- Wie geht es weiter mit den OGV's (generell)

#### Jugendarbeit:

- Kindergärten und Schulen einbinden
- Motivierung von Jugendlichen ist schwierig



#### Kommentar aus der Runde:

- "Aber das Mittelalter nicht vergessen!" Soll heißen: Die Generation der um 30 Jährigen ist jetzt die Altersgruppe, welche die Streuobstwiesen von den älteren Generationen übernimmt. Hier ist Bedarf an Beratung und Potenzial für neue interessierte Mitglieder!

#### Motivation:

- Strategien für Mitgliederwerbung entwickeln
- wie können unsere bestehenden Mitglieder mobilisiert werden?

#### Versicherung für Vereine:

- wie sind die OGV's versichert für verschiedene Aktivitäten?

#### Rückmeldung v. Helmut:

- Alle Aktivitäten der OGV's sind grundsätzlich über unseren Landesverband haftpflichtversichert
- Unfallversicherungen müssen bei Bedarf selbst abgeschlossen werden  
Hinweise hierzu können in der LOGL – Post (Rundbriefen) nachgelesen werden



### **Unterstützung für Vereinsprojekte:**

- wie können Vereine Unterstützung für Ihre Projekte erhalten, wenn außerhalb dem Plenums-Fördergebiet "Heckengäu", wie z. B. Steinenbronn & Waldenbuch

#### **Aktion – to do für KV:**

- Kontaktaufnahme mit LRA & Plenum, Diskussion anstoßen welche Möglichkeiten existieren

### **Fördergelder für Vereine / Projekte:**

- welche Staatlichen Gelder / Fördermaßnahmen gibt es?
- Information an Ortsvereine fehlt

#### **Aktion – to do für KV:**

- Kontaktaufnahme mit LRA & Regierungspräsidium
- Streuen der Information in die OGV's

### **Präsenz von LOGL:**

- Darstellung des LOGL in der Öffentlichkeit ist verbesserungswürdig
- NABU ist deutlich mehr bekannt als LOGL und die KV's & OGV's

### **Befürchtungen:**

- Wie gelingt es neue Ideen umzusetzen (mit viel Gschwätzt isch halt no nix gmacht)

#### **Kommentar hierzu aus der Runde:**

- nicht stehen bleiben, immer am Puls der Zeit bleiben um den Verein beweglich und flexibel zu halten

## **Gruppenarbeit / Themen:**

### **Ausgearbeitete Punkte zu:**

#### **A) Effektive Arbeit und geschlossener Kreislauf zwischen: OGV - KV - LOGL**

- Idealzustand: durchgängiger Informationsfluss, keine "Einbahnstraße"  
OGV's sehen LOGL als Dienstleister (Info / Tipps); aber Feedback an LOGL funktioniert nicht wirklich gut (jeder kann dort direkt einspeisen [info@logl-bw.de](mailto:info@logl-bw.de)  
**oder direkt per Post: LOGL Klopstockstr. 6 70193 Stuttgart**
- neue Medien / E-Mail: der Informationsfluss zum Mitglied kann gehemmt, oder gar unterbrochen werden. Abhilfe könnte ein "Medienbeauftragter" schaffen (z.B. Austräger für Informationen wie Rundschreiben etc.)
- LOGL sollte Schulungen für moderne Medien anbieten

#### **B) 1. Wie läuft die Öffentlichkeitsarbeit in den Vereinen?**

##### **Externe Öffentlichkeitsarbeit:**

- Präsenz des Vereines in der Öffentlichkeit
- Handzettel (Neudeutsch: Flyer) mit Info über OGV + Mitgliedsantrag
- eigene Homepage; **Achtung: muss unbedingt gepflegt werden**
- Plakatwerbung für Veranstaltungen
- Jahresprogramme / Handzettel bei Veranstaltungen auslegen
- Schaukasten im Ort / am Vereinsheim aufstellen
- persönliche Ansprache / Werbung im Bekanntenkreis



### **Interne Öffentlichkeitsarbeit:**

- Infoblätter verteilen / Newsletter verteilen
- Jahresprogramm verteilen

## **B) 2. Ist Öffentlichkeitsarbeit in Form "Unsere Ortsvereine" wichtig? Wenn "ja", warum?**

### **Ja, "Unsere Ortsvereine" sind enorm wichtig!**

- dient dem Austausch von Information unter den Vereinen
- ist ein Ideenspeicher für Aktionen und Unternehmungen
- bietet alle Termine übers Jahr (sofern vom jeweiligen OGV gemeldet ...)
- Kontakte / Adressen / Ansprechpartner

### **Anregung / Aktion für KV:**

- "Unsere Ortsvereine" für alle Mitglieder zur Verfügung stellen!
- Aber nicht kostenlos, denn "Was nix koscht daugt nix.."
- Ortsvereine sollten Ihren Bedarf an Heften melden und einen gewissen Betrag bezahlen  
ORGA und Ablauf hierzu wird KV – seitig erörtert und ein umsetzbarer Vorschlag wird erarbeitet

## **C) Was verstehen wir unter "Lang- und Kurzzeitplanung" in den Vereinen?**

### **Kurzzeitplanung:**

- Vereinsabende / Referate
- Stammtisch

### **Langzeitplanung:**

- Ehrungswünsche anfordern
- Streuobstpflegetage
- Tag der offenen Gartentür
- Kreis- Obst und Gartenbautage / Sternwanderungen
- Saft- und Mostprämierung
- Eigene Vereinsräume
- Eigener Vereinsgarten
- Produktinformation / Vermarktung eigener Produkte (Landkreisapfelsaft, ..)

### **Weitere besprochene Punkte:**

#### **Informationsfluss nach Außen:**

- Rundschreiben mit Terminen / Wichtiges
- Presse / Amtsblatt, Tipps & Veranstaltungshinweise, sowie Berichte darüber
- Homepage, immer aktuell und gepflegt
- Informationsstreuung durch mehrere OGV's, wie z. B. Werbung für Sternwanderung

#### **Informationsfluss nach Innen:**

- Rundschreiben / Infoblätter
- E-Mailverteiler / Newsletter

#### **Jugendarbeit:**

- Jugendarbeit ist Langzeitplanung!
- Projekt "Grünes Klassenzimmer"
- benötigt Personen mit Zeit unter der Woche am Tag
- Schulgarten / Schulprojekte betreuen
- Informationsveranstaltungen an Schulen / Kindergärten
- Baumpflanzaktionen / Baumpatenschaften / Einschulungsbaum
- Die Bevölkerung "um 30" darf nicht vergessen werden!



### Helmut's abschließenden Worte zur Gruppenarbeit, vorbereitend für Samstag:

- Fahrplan" für Jugendarbeit erstellen / ausbauen?
- Was läuft schlecht in meinem OGV - was stinkt mir?
- Attraktivität der OGV's erhalten, aber wie?
- OGV - wo wollen wir hin?

### Anregung / Wunsch aus der Gruppe / Aktion to do für KV:

- Diskussion / Gesprächsrunde mit Thema "OGV - Wo geht die Reise hin?" / "OGV in 2020" Beteiligte: ein Mix aus LOGL / Regionen / KV und OGV - Vertretern

### Rückmeldungen aus der Gruppe zum Freitag:

- Viel Information mitzunehmen, nützlich & wertvoll
- manchmal "Informationsüberfluss"
- Aufbau des Seminars ist gut organisiert
- wichtige Themenpunkte sind erarbeitet
- gute Kommunikation in den Gruppen & guter Austausch
- "Wohlfühlatmosphäre"



## Samstag, 20. Februar 2010

Helmut begrüßte die Seminarteilnehmer, Einstimmung auf den Tag mit einer kleinen Geschichte "Der Spatz" und weiteren Informationen zu:

### Der Spatz

Es war einmal ein grauer Spatz,  
der saß ganz oben auf dem Dache,  
und unten hielt die Miezekatz  
schon seit geraumer Weile Wache.

Da sagte sich das Spätzlein keck:  
»Mich kann das Biest nicht überlisten!«  
Bums, kam ein Habicht um die Ecke  
und holte sich den Optimisten. –

So kann es allen denen gehn,  
die glauben, nur sie wären die Schlaun.  
Man darf nicht nur nach unten sehn,  
man muss auch mal nach oben schauen!

## Kraft der Gedanken

gesund, glücklich und erfolgreich

---

## Schöpfen Sie Ihr Potential voll aus

## **Das Glück Deines Lebens hängt von der Beschaffenheit Deiner Gedanken ab.**

Wir sind was wir denken. Können Sie sich vorstellen, dass wir mit unserem alltäglichen Denken unser ganzes Leben dirigieren?

Alles was wir entscheiden, beabsichtigen, bewerten etc. setzt sich in die Realität um. Ob ich sage: oje, ich kann die Rechnung nicht bezahlen, ich habe kein Geld oder einen Anderen als 'Idiot' bewerte – alles ist in der eigenen Realität genau so, wie wir es sagen, entscheiden, bewerten, alles ist so, wie wir es glauben.

Tatsächlich stellt unser Denken die Grundlage für alles was wir im Leben erreichen und erleben dar.

Es ist ein komplexes System aus Gedanken, Entscheidungen, Emotionen, Prägungen, Muster und Ängste, das insgesamt in Zusammenarbeit mit dem Unterbewusstsein das gesamte Leben steuert, es ist der Antriebsmotor.

Gleichzeitig stellt diese Einstellung unsere mentale Ausrichtung dar.

Wir gehen im Leben nur mit Situationen und Ereignissen in Resonanz, die unserer Einstellung entsprechen.

Das ist keine Esoterik sondern Quantenphysik, die davon ausgeht, dass es Materie an sich nicht gibt (Max Planck), vielmehr das was wir als Realität betrachten eine multidimensionale Projektion unseres Geistes ist.

In letzter Konsequenz bedeutet dies, dass wir selbst die Erschaffer unserer Realität, indem unser Bewusstsein wie ein Filter die unbegrenzt vorhandene Realität filtert und demnach auf das begrenzt,

was wir sind, was wir glauben was wir sind, wovon wir überzeugt sind und mit was wir uns identifizieren.

Daraus ergibt sich die Tatsache, dass wir in jedem Moment die Möglichkeit, ja die Macht haben, unser Leben zu verändern.

Positiv wie negativ.

Das bedeutet, wir können haben und sein was immer wir wollen,

sofern wir in der Lage sind unser Bewusstsein bewusst zu verändern.

Wenn ich selbst der Schöpfer meiner Realität bin, warum erschaffe ich dann nicht ein Leben voll Gesundheit, Liebe, Glück, Harmonie, Fülle und Erfolg?

**Genau das sollten wir immer vor Augen haben!!!**

**Warum?**

**Es ist der Beginn einer unglaublichen Entdeckungsreise.**

Das Ergebnis jahrelanger Arbeit ist eine Mentaltechnik, mit der tatsächlich die Realität erschaffen wird, die man selbst auch wirklich möchte:

Die 'Mentale Resonanz Methode'. Damit kann ich nach Jahren im Chaos und Mangel mein Leben strukturieren, organisieren und verwirklichen.

Damit kann ich das Leid, den Mangel und den Kampf beenden.

Damit kann ich z.B. langjährige Depression innerhalb von Tagen auflösen.

Damit lerne ich in wenigen Monaten, wie eine glückliche Beziehung geschaffen wird und damit habe ich in wenigen Jahren meine nicht unerheblichen Schulden bezahlt.

Sei also kein Theoretiker, der nachplappert, was er gehört oder gelesen hat.

Sei ein Praktiker, der das große Wissen um unsere Existenz wirklich begriffen hat und lebt. So kann jeder sein destruktives Leben damit ins Positive wandeln.

### **Ergebnis:**

glücklich und Freiheit, die in jedem von uns steckt,  
und wir sind in der Lage, anderen zu zeigen, wie Sie das auch können.

Wenn Sie möchten, weise ich Sie in diese Technik ein, damit Sie Glück, Erfolg, Gesundheit, Geld oder was Sie eben möchten, Kraft der Gedanken in Ihr Leben bringen können.

Die Gesamtergebnisse dieser Methode sind so erfolgreich, dass nicht nur tausende von Anwendern weltweit von wunderbaren Erfolgen berichten, sondern zahlreiche Ärzte, Therapeuten, Trainer und Menschen im Ehrenamt haben die Methode in Ihre Arbeit integriert.

Unternehmer, Manager, Profisportler, Musiker - in allen Bereichen werden Erfolge geschrieben.

Damit wir uns verstehen: Es nicht um das Erschaffen der Illusion, dass jeder auf dem Sofa sitzend durch positives Denken und ohne etwas zu tun alles erreichen kann.

**Hier geht es um bodenständiges Anwenden der Gesetze der Anziehung, der Gesetze des Lebens und der Gesetze des Erfolges.**

**Das Ergebnis ist das Meistern des Lebens, etwas hinbekommen, etwas erschaffen.**

Im Anschluss an diese Gedanken gab Willy Brösamle einen Rückblick auf den Freitag in einem kurzen Abriss, so dass wir das Vergangene nahtlos anknüpfen konnten.

### **Gruppenarbeit / Themen:**

Ausgearbeitete Punkte zu:

A) Wie, und mit welchen Aktivitäten können wir unsere wiederkehrenden Aktivitäten wie:

- Sternwanderung
- Blütenwanderung
- Hocketsen
- "Tag der Offenen Gartentür"
- allg. OGV - Aktionen



sinnvoll bereichern und beleben?

### **Wo haben wir eigentlich unsere Probleme?:**

- z.B. am Nachmittag der Sternwanderung. "Loch" zwischen Mittagessen und Mostprämierung

### **Vorschläge um solche Lücken zu füllen:**

- Einladung von anderen Vereinen für Vorträge (z.B. Imker)
- Ausstellung von alter Landtechnik, mit Vorführung
- Aktivitäten für Jugendliche anbieten (Basteln / ..)
- "Wilhelm Tell" -Spiel (Apfelschiessen)
- anderer Veranstaltungsort wählen (außerhalb der Halle)
- Nisthilfen bauen (erfordert Vorarbeit)
- Kräuterspirale als Beispiel aufbauen (Bauanleitung geben)
- Sensen mähen (Vorführung / Wettbewerb)
- "Gärtnern wie zu Omas Zeiten", Hausmittel zur Anwendung im Garten (Brennessel Jauche / ..)
- Biologisch / Ökologisch gärtnern (ist Bio-Obst aus Spanien auch Ökologisch?)
- Streuobst-Bar: Erzeugnisse zum Verkosten & Hintergrundwissen vermitteln
- "Tour de Garten" Besuch von Privatgärten die sonst so nicht einsehbar sind (verbaut)

### **B) Attraktivität der OGV's erhalten, Ausbauen, aber wie?:**

Mit Hintergrundwissen (Historie) und Informationen die Sache angehen.

#### **1. Gruppe:**

##### **Entstehung der OGV's:**

- "aus der Not geboren"
- Grundversorgung der Bevölkerung mit Obst und Gemüse sowie Erzeugnissen daraus
- Wissensvermittlung über Baum- und Fachwarte an Bevölkerung
- Wissensvermittlung innerhalb der Familien von Generation zu Generation
- Nutzgärten von Familien betrieben, stark vertreten
- Ziergärten kommen erst vermehrt mit der "Wohlstandsgesellschaft" auf

##### **OGV's heute:**

- Wissen weiter vermitteln, da in der Familie oft verlorengegangen
- stehen Konkurrenz von modernen Medien gegenüber
- Soziale Komponente in der Gesellschaft wird immer wichtiger

##### **OGV's in der Zukunft:**

- Umweltbewusstsein schärfen
- Einbindung von Obst- Haus- Zier- und Kräutergärten in Wohngebiete
- Familiengerechte Veranstaltungen
- "Natur mit Freude erleben" Aktionen für Jung und Alt
- Nachhaltige Werte schaffen, "Spuren" hinterlassen, z.B. mit Hinweistafeln
- Kräuter im modernen Haushalt: Kräutergarten im Balkonkasten
- Bauherrenberatung zum Thema Gartengestaltung
- OGV's als Anlaufstelle für Bevölkerung bei Fragen rund um den Garten
- "Der Mensch im Kreislauf der Natur"; Bewusstsein schärfen, Wissen vermitteln
- Kooperation mit anderen Vereinen
- Etablieren von heimischen Produkten und Erzeugnissen daraus
- OGV's unterstützen "Patenschaftlich" interessierte aus der Bevölkerung
- Ortsverschönerungen
- Altersgerechte Aktionen anbieten / Gruppenaktivitäten

## 2. Gruppe:

**Erst muss ein OGV entstehen, dann muss er erhalten werden!**

**3 Bereiche sind zu beachten: Obst- Nutz- und Ziergarten**

### Obstgarten:

- Sorten erhalten, Möglichkeiten aufzeigen
- Verarbeitung der Produkte (Bag in Box / Eindünsten / Gsälz / ..)  
Einmachen / Marmelade

### Nutzgarten:

- Kochen mit eigenen Erzeugnissen propagieren (Bio-Gedanke!)
- Nützlinge fördern / Schädlinge reduzieren
- Kräuterkunde bzgl. Würzkräuter / Heilkräuter

### Ziergarten:

- Beratung in der Gartenanlage
- Pflege für Ziergärten anbieten
- Vorträge mit Sonderthemen bieten (wie z.B. "Rosen")
- Landschaftspflege, Wildsträucher / Hecken

**Fazit:** OGV's sollten Beratungsstelle für Bevölkerung sein und Spezialisten ausbilden, schulen lassen und Wissen weiter vermitteln

### Abschließende Ergänzung / Denkanstöße von Helmut zu den Gruppenarbeiten:

- Wie komme ich über den Winter? Haltbarmachen eigener Produkte
- Saisonales Gemüse, oder warum brauche ich frische Tomaten im Winter?

## Mittagspause

Einstimmung auf den Nachmittag mit einem kleinen Sketch zum Thema "Wie finde ich einen neuen Vorstand". Somit wurde auch diese offene Frage beantwortet!

Begrüßung von Frau Katrin Monauni / Kreisjugendring

### Frau Monauni stellte den Kreisjugendring kurz vor:

- Entstanden in der Nachkriegszeit, zur Bewahrung der Jugendlichen vor totalitärem Gedankengut
- Jugendringe sind Instrumente um die Interessen der Jugendarbeit in den Verwaltungsebenen zu vertreten
- der KJR-Böblingen entstand 1952

### Der KJR bietet:

- Fortbildungen für Vereine und Funktionsträger
- Jugendleiterkarte-Servicestelle (Vergünstigungen)
- Vereinsberatung zu verschiedenen Themen
- Verleih einer "Button-Maschine"
- Angebote für "nicht organisierte Kinder" / Ferienaktivitäten / ..
- Theatergruppe mit Themen zur Gewaltprävention
- Öffentlichkeitsarbeit und Gremienarbeit



## Durchs Programm führt uns am Nachmittag Katrin

### Gruppenarbeit:

Eine Zeitreise zum Thema Jugendarbeit.

Was würden wir in 2030 über die Vergangenheit berichten?

Eine Ideensammlung der Teilnehmer mit Gewichtung erbrachte folgende Gruppen-Themen:

#### 1) Tradition erhalten und weiter geben

##### **Warum ist das Thema so wichtig?:**

- Gesellschaftlicher Wissensverlust (was wird woraus hergestellt)
- Basiswissen und Handwerk erhalten
- neue Technik verdrängt bewährtes

##### **Wie kann das erreicht werden?:**

- Vorführung alter Handwerkskunst
- Museen für Maschinen und Handwerkskunst

##### **Welche Kooperationspartner gibt es?**

- Heimatverein / Landfrauenverein
- Schulen & Kindergärten
- Förderprojekte, wie "Plenum"
- Familien: Wissensweitergabe von Generation zu Generation

#### 2) Welche neuen Pflanzen können angebaut werden?

##### **Warum ist das Thema in naher Zukunft relevant:**

- dem sich ändernden Klima angepasste Pflanzen / Früchte züchten
- konkurrierendes Angebot aus dem Ausland

##### **Wie kann das erreicht werden?:**

- "Forschergruppe" einrichten; welche Pflanzen / Maßnahmen sind geeignet?
- Versuchsgarten einrichten für "Forschergruppe"
- Exkursionen in die Herkunftsländer der "neuen" Sorten

##### **Welche Kooperationspartner gibt es?**

- Schulen / Universitäten
- "Jugend Forscht"
- regionale Händler

#### 3) Kein Bienenflug mehr- wie kann die Befruchtung sichergestellt werden?

##### **Warum ist das Thema so wichtig?:**

- Keine Bienen = kein Ertrag im Obstbau
- Eigenversorgung erliegt
- Bäume ohne Ertrag werden gerodet = drastische Veränderung der Flora & Fauna
- Veränderung unserer Kulturlandschaft / Landschaftsbild

##### **Fazit, was ist relevant?**

- Erhalt der Obstbaumwiesen

##### **Wie kann man das Thema anpacken?:**

- Ursachenforschung, warum reduziert sich der Bienenflug?
- Spezielle Pflanzenzüchtungen (Eigenbefruchtung bei Obstbäumen?)
- Künstliche Befruchtung / Maschinell?
- Forschung für "Ersatzbefruchter" Hummeln / Wespen / ..
- Lebensräume für Bienen wieder attraktiv gestalten
- Menschen über die Bedarfe und Leistung der Bienen informieren
- Eigener Bienenstand
- Forum für OGV's erstellen

### Welche Kooperationspartner gibt es?

- Chemiekonzerne (BASF)
- Maschinenbaufirmen
- Universitäten / Hochschulen
- "Jugend Forscht"
- Züchter & Baumschulen
- Presse / Medien

Wie könnten diese Punkte als ständig präsente Themen / Schwerpunkte in den Vereinen integriert werden?  
Katrin hat uns angeboten, abschließend eine art Leitfaden zu entwerfen.

### Helmut startete eine Feedback-Runde zum gesamten Seminar.

#### Rückmeldungen aus der Runde:

- Motivation für künftige Seminare
- gutes Miteinander
- Entwicklung von Visionen aus eigentlich abstrakten Themen, die aber dennoch zum Ziel führen (können..)
- "nur im Team sind wir stark"
- Umsetzung der gesammelten Ideen wird spannend!
- Seminar war kurzweilig und gut organisiert
- Seminar sollte öfters wiederholt werden (Jährlich)
- was machen andere KV's (Kooperation?)
- Informationsfluss über Regionenvetreter muss besser werden

#### Fazit:

- "wir sind gut unterwegs"
- manchmal reist der rote Faden
- Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Baustein
- Aktionen mit Eltern und Kind als eine Einheit / Tandem anstreben
- guten Mutes: weiter so!

### Offene Themen / Aufgaben

### Verantwortlich

Kontaktaufnahme mit LRA & Plenum: Unterstützung für "Nicht-Heckengäu"	KVBB
Kontaktaufnahme mit Regierungspräsidium / LRA bzgl. Fördergelder, Info an OGV's	KVBB
"Unsere Ortsvereine", Vollverteilung? Angebot für höhere Auflage einholen	KVBB
Diskussion "OGV - Wo geht die Reise hin?" / "OGV in 2020" LOGL / Regio / KV / OGV	KVBB

**Zum Abschluss des Seminars dankte Helmut allen Helfern mit einem kleinen Präsent.**

**Der offiziellen Verabschiedung folgte noch spontan ein Gruppenbild.**



## Kommentare im Nachgang

Lieber Helmut,

"Kommunikation führt zu Gemeinschaft,  
Gemeinschaft heißt, Verständigung,  
Vertrautheit und gegenseitige Wertschätzung."

Rollo May

Wir, die Höfingener - Teilnehmer (Martin, Klaus, Willy und Bettina) möchte uns bei Dir ganz herzlich für das sehr konstruktive Seminar bedanken. Es hat sehr viel Spaß gemacht, wir waren eine tolle Truppe. Schade dass viele Funktionsträger den Weg nicht nach Wart gefunden haben. Ein kleiner Hinweis an alle die nicht dabei waren: Ihr habt was verpasst!

Nochmals vielen Dank und wir wünschen ein Folgeseminar, denn Kommunikation ist sehr wichtig :-).

**Viele Grüße Martin, Klaus, Willy und Bettina**

**Ein herzliches Hallo auch aus Herrenberg.**

Wir können uns der Meinung unserer OGV-Freunde aus Höfingen nur anschließen. Auch wir konnten sehr viele Informationen mitnehmen, die wir auch in unsere Vereinsarbeit einfließen lassen möchten. An unserer heutigen Beiratssitzung haben wir darüber auch schon gesprochen. Bei unserem neuen Beirat hat das auch das Interesse geweckt. Eine Wiederholung eines solchen Seminars wäre eine tolle Sache.

**Viele Grüße Anette und Ulrike**

Hallo Helmut,

auch ich möchte mich den anderen anschließen, und dir sagen dass du das Seminar gut geleitet hast. Was für mich wichtig war, auch die anderen Vereine und deren Funktionsträger kennenzulernen. Was ich auch schade fand, war dass doch einige Vereine niemand geschickt haben, oder dass einfach niemand gekommen ist. Das kenne ich so vom Chorverband nicht. Ansonsten war es eine tolle Erfahrung und ich würde so was gerne wiederholen.

**Bis demnächst Gruß Andreas**

Hallo Helmut,

ich kann nur sagen das mir das Seminar viel Info und Hintergrund wissen vermittelt hat, anfänglich füllte ich mich etwas erschlagen aber am zweiten Tag war es besser...das Seminar lohnt sich zu wiederholen und Deine Aufforderung auf Themen bei der nächsten Veranstaltung war ja deutlich und richtig.

**Mfg Jutta**

**... tausend Dank  
für die Rückmeldungen ...**



Herzliche Grüße

*Helmut Plaz*

Helmut Plaz  
1. Vorsitzender

Andreas Fröschle  
Beisitzer  
in Vertretung für

Hartmut Lonzer  
Schriftführer